caritas im blick

INFORMATIONEN FÜR FREUNDE, FÖRDERER UND MITGLIEDER NR. 91 / 2023

200 Tage lebte Viktors fünfköpfige Familie im Keller eines Mehrfamilienhauses.

Foto: Caritas-Spes Ukraine

Trost im staubigen Keller

Die ukrainische Caritas-Spes steht an der Seite der Opfer des Krieges – mit Unterstützung der Caritas im Erzbistum Paderborn

Es ist kalt und zugig im Keller. Staubige Rohre führen an den fleckigen, kalten Betonwänden entlang. Drähte hängen ungeschützt von der Decke. In dieser Umgebung hat die fünfköpfige Familie von **Viktor** ganze 200 Tage gelebt – in Saltivka im Norden von Charkiw in der Ukraine. Hilfe bekamen sie in dieser Zeit von der ukrainischen Caritas-Spes, die schon seit den 90er-Jahren vom Caritasverband für das Erzbistum Paderborn unterstützt wird. Es war der 24. Februar 2022, als die Familie um 5 Uhr morgens von Explosionen geweckt wurde. „Wir hätten nie gedacht, dass es in unserer Stadt beginnen würde“, sagt Viktor. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hatte begonnen – mit Angriffen auf ausgerechnet ihren Stadtteil. Dass der 16. Stock ihres Wohngebäudes in Kriegszeiten kein sicherer Ort ist, wurde Viktor und seiner Familie schnell klar. Trotz des lähmenden Schocks, der sie zunächst ergriff, schafften sie es zu fliehen. Zuflucht fanden sie zunächst im Keller des Kindergartens, in dem Viktors Frau als Köchin arbeitet – aber in der Hoffnung, bald in die Wohnung zurückkehren zu können. Die wurde zunächst zunichte, als in den folgenden Tagen mehrere hohe Gebäude in Saltivka von Bomben und Raketen zerstört wurden.

Nachbarn luden sie ein, zusammen in den Keller ihres 16-stöckigen Gebäudes zu ziehen. Bis zu zehn Familien lebten zeitweise dort. Sie besorgten sich Elektrizität und bestimmten einen Ort als „Badezimmer“: Ein Eimer mit Wasser stand darin. Irgendwann wurden sie entdeckt von den Freiwilligen der Caritas-Spes, die überall in der Ukraine Nothilfe leistet. Die Caritas-Helfer brachten Essen und andere notwendige Güter, außerdem auch Trost durch Zuspruch und Gebet.

„Es gab eine Menge solcher Keller in Charkiw“, berichtet **Andriy**, ein Polizist, der sich in seiner knappen Freizeit für die Caritas-Spes engagiert. „Es war wichtig zu helfen – vor allem den Kindern.“ Er verteilte Spielsachen, Süßigkeiten und im vergangenen Winter auch warme Anziehsachen für die Kinder. „Selbst im Keller muss die Kindheit Kindheit bleiben“, sagt er. Doch dass ein Leben unter ständiger Bedrohung die Seele eines Kindes verletzt, ist auch ihm klar. „Diese Kinder brauchen psychologische Hilfe, damit sie die Folgen dieser traumatischen Erfahrungen verarbeiten können“, sagt er. Eine Hilfe, die die Caritas-Spes verstärkt anbieten möchte, wenn sie diese finanzieren kann.

Irgendwann kehrte Viktors Familie zurück in ihre Wohnung im 16. Stock – aber nur langsam nach und nach. Die Zuflucht im Keller hat Viktor noch nicht aufgegeben. „Wir wissen nicht, was morgen passieren wird. Gefahr liegt immer noch in der Luft“, sagt er. „Vielleicht müssen wir uns bald wieder vor Bombardierungen verstecken.“

MARKUS JONAS

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Mut zur Hoffnung". So lautet das Motto der diesjährigen Adventsammlung von Caritas und Diakonie.
Seit nunmehr drei Jahren herrscht in unserer Gesellschaft Krisenmodus. Nach der Corona-Pandemie sind wir alle übergangslos mit der nächsten Krise, dem Krieg in der Ukraine, konfrontiert, dessen Auswirkungen mittel- und unmittelbar jeden von uns betreffen.
Mehr denn je sind die caritativen Grunddienste und das caritative Ehrenamt gefragt, um unsere Gesellschaft in diesen schwierigen Zeiten zusammenzuhalten und Menschen zu unterstützen. Mehr denn je sind Menschen trotz Arbeit von Armut betroffen oder in finanziellen Schwierigkeiten.

Mehr denn je brauchen wir Mut. Wir brauchen Mut zur Hoffnung.

Die Spenden aus der Adventssammlung werden dringend dort benötigt und eingesetzt, wo staatliche Förderung und/oder sonstige Finanzierungsquellen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Sie ermöglichen der Gemeindecaritas einen finanziellen Spielraum für unbürokratische Hilfen vor Ort, wenn der Kühlschrank leer ist, die Kinderschuhe zu klein sind oder die Rente für das Stück Streuselkuchen nicht reicht und man deshalb niemanden mehr zum Kaffeetrinken treffen kann.
Sie unterstützen die caritativen Grunddienste wie zum Beispiel die Schuldnerberatung, die allgemeine Sozialberatung als erste Anlaufstelle für Menschen in schwierigen Lebenssituationen oder die Hilfsangebote für Menschen auf der Flucht.

Unser Dank gilt all jenen, die sich ehrenamtlich im Rahmen der Sammlung und darüber hinaus für ihre Nächsten engagieren. Bitte unterstützen Sie die Adventssammlung der Caritas und spenden Sie. Wir danken Ihnen sehr für Ihre Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen

Esther van Bebber
und Ralf Nolte

Diözesan-Caritasdirektoren

Adventssammlung 2022 – Danke!

Das Sammlungsergebnis bei der Adventssammlung im vergangenen Jahr im Erzbistum Paderborn betrug genau 434.083,77 Euro. Vom Sammlungsergebnis mussten lediglich 2,19 Prozent für Sachkosten wie Druck und Versand des Sammlungsmaterials aufgewandt werden.

Das bei den Sammlungen gespendete Geld kommt direkt zu 70 Prozent, also mit mehr als 297.000 Euro, der ehrenamtlichen Caritasarbeit in den Pfarrgemeinden zugute. 30 Prozent (127.000 Euro) gehen an die örtlichen Caritasverbände für konkrete caritative Aufgaben.

Foto: Christian Hope Center Syrien

Mit Spenden an die Caritas wurde die Erdbebenhilfe von Schwester Annie Demerjian und ihrem Helferteam in Aleppo unterstützt.

3,9 Millionen Euro für Hilfe weltweit

Für die weltweiten Hilfsprojekte von Caritas international sind aus dem Erzbistum Paderborn im vergangenen Jahr mehr als 3,9 Millionen Euro – genau 3.971.692,47 – von 13.475 Spenderinnen und Spendern zur Verfügung gestellt worden. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich sowohl die Gesamthöhe der Spenden wie auch die Zahl der Spender mehr als verdoppelt. Die größten Spenden gingen dabei für die Ukraine, die Dürre in Ostafrika und Naturkatastrophen in Asien ein. Das geht aus dem Jahresbericht des Hilfswerks hervor. Insgesamt setzte Caritas international mehr als 119 Millionen Euro zur Nothilfe für mehr als 9,8 Millionen Menschen ein, so viele wie nie zuvor.
Die Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes, **Eva-Maria Welskop-Deffaa**, zeigte sich von der großen Solidarität beeindruckt: „Das Jahr 2022 hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt: Der Krieg in der Ukraine, die Klimakrise und die Rückkehr des Hungers. Ich bin sehr dankbar dafür, dass unsere Spenderinnen und Spender uns ermöglicht haben, auf diese Notlagen in so überzeugender Weise zu reagieren."
Neben Caritas international bat auch der Caritasverband für das Erzbistum Paderborn um Spenden für Hilfsprojekte im Ausland. Mit mehr als 250.000 Euro (genau: 257.125,06) unterstützten die Spenderinnen und Spender sowie das Erzbistum Paderborn Hilfsmaßnahmen vor allem in Osteuropa und in Syrien – ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 56 Prozent. In der Ukraine wurde die dortige Caritas-Spes bei der Versorgung von Flüchtlingen sowie beim Wiederaufbau und der Reparatur beschädigter Häuser unterstützt.
Im von Krieg und Erdbeben heimgesuchten Syrien half der Diözesan-Caritasverband Paderborn bei Nothilfe-Projekten von **Schwester Annie Demerjian** und ihrem Team in und um Aleppo und Damaskus. Unterstützt wurde zudem eine medizinische Ambulanz in Kamishli im Nordosten Syriens, wo Hilfsbedürftige kostenlos behandelt und mit Medikamenten versorgt werden.

Hilfe für Kinder im Libanon

Schwester Annie möchte 3000 notleidenden Kindern im Libanon zu Weihnachten jeweils einen Anorak und zwei Paar Socken schenken – und braucht dabei Unterstützung

Es ist eine der schwersten wirtschaftlichen Krisen, durch die ein modernes Land je gegangen ist, sagt die Weltbank: Seit 2019 erlebt der Libanon einen wirtschaftlichen Kollaps ohne Beispiel – mit verheerenden Folgen besonders für Familien mit ihren Kindern. Mittendrin versucht Schwester Annie Demerjian mit ihrem kleinen Kloster der „Sisters of Jesus and Mary" („Schwestern Jesu und Mariens") in Beirut den Notleidenden nach Kräften zu helfen. Die Caritas im Erzbistum Paderborn möchte sie dabei unterstützen.
Denn durch den hohen Wertverlust der libanesischen Landeswährung um sage und schreibe 98 Prozent ist im Libanon ein Großteil der Bevölkerung von Armut betroffen. Etwa 70 Prozent der Familien, die noch vor einigen Jahren zum Mittelstand zählten, leben inzwischen unter der Armutsgrenze. Der bevorstehende lange Winter im Libanon ist nass und kalt, für die Kinder dieser Familien möchte die Ordensgemeinschaft von Schwester Annie möglichst vielen Kindern jeweils eine warme Jacke und zwei Paar Socken kaufen.
„Neue Kleidung kaufen zu können, ist für viele ein unerfüllbarer Traum geworden", erklärt Schwester Annie. „Selbst ein Angestellter, der Überstunden arbeitet, kann angesichts seines geringen Einkommens und der hohen Preise seinen Kindern keine Kleidung kaufen." Lag der Mindestlohn im Libanon vor der Krise bei umgerechnet etwa 450 Euro, sind es aktuell nur noch etwa 20 Euro. „Wir bitten Sie um Ihre Hilfe, damit wir zu Weihnachten armen Kindern Anoraks und Socken schenken können", schreibt Schwester Annie in einem Brief an die Caritas. „Mit Ihrer Hilfe können wir 3000 Kinder warm durch den harten Winter bringen."
Eine Ausstattung mit einer Jacke und zwei Paar Socken kostet etwa 15 Euro. Die Anoraks und Socken werden lokal vor Ort produziert, damit werden gleichzeitig örtliche kleine Manufakturen unterstützt, die damit wiederum Arbeitsplätze und Einkommen sichern können. „Damit schaffen wir neue Hoffnung", sagt Schwester Annie. „Es gibt Licht am Ende des Tunnels."
Eine der Familien, die Schwester Annie und ihr Orden unterstützt, ist etwa die von Hanaa, die sich gemeinsam mit ihrem behinderten Sohn allein um vier Enkelkinder kümmert, nachdem ihr Mann gestorben ist. Eins der Kinder ist schwer behindert und sitzt im Rollstuhl, die anderen leiden an Osteoporose, sodass ihre Knochen leicht brechen. Weil eine Krankenhaus-Behandlung sehr teuer ist und nicht durch eine Versicherung abgedeckt ist, versucht Hanaa ihre Enkel so gut es geht, zu Hause zu versorgen. Ein wenig Geld verdient sie mit einem kleinen Gemüsestand, ihr gesundheitlich eingeschränkter Sohn verkauft Stoffe, um irgendwie über die Runden zu kommen. Kleidungsstücke können sie sich nicht leisten, würden sich deshalb sehr über Jacken und Socken für die Kinder freuen.
Die Familie von Hanaa leidet sehr unter der wirtschaftlichen Krise des Libanon, die 2020 durch eine riesige Explosion noch verstärkt wurde. Diese hatte den Hafen von Beirut und seine Getreidelager zerstört sowie große Teile der Hauptstadt schwer beschädigt. Schwester Annie und ihre Mitschwestern von der Ordensgemeinschaft der „Sisters of Jesus and Mary" standen nach dieser Explosion vielen Betroffenen zur Seite – mit Unterstützung der Caritas und des Erzbistums Paderborn.
Darüber hinaus sind sie auch im kriegszerrissenen Syrien für notleidende Menschen da und helfen, wo sie können. Der Caritasverband für das Erzbistum Paderborn unterstützt die Hilfsaktionen von Schwester Annie im Libanon sowie in Syrien seit 2016 nach Kräften. Doch weitere Hilfe ist dringend nötig.

Wärme
ist mehr als Temperatur.

Bitte spenden Sie Wärme für unser Partner-Projekt im Libanon und helfen Sie mit 15 Euro einem Kind mit einer warmen Jacke und zwei Paar Socken.

Fotos: Olga-stock.adobe.com / valkoinen7-stock.adobe.com

Fotos unten:
Die Familie von Hanaa, die sich um ihre vier Enkelkinder (Foto links) kümmert – darunter der im Rollstuhl sitzende Charbel (links) – wird von Schwester Annie (Foto rechts) unterstützt.

Foto links: RJM, Foto rechts: Markus Jonas

Info: Bitte unterstützen Sie die Arbeit von Schwester Annie und spenden Sie Wärme: Spenden für Anoraks und Socken für Kinder im Libanon sind willkommen auf das Konto des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn, **IBAN: DE54 4726 0307 0000 00 4300** (BIC: GENODEM1BKC), Stichwort: Libanon – oder online unter: http://twn.gl/waermespende-libanon

Zur Unterstützung der Arbeit von Schwester Annie in Syrien oder für die Hilfe der Caritas-Spes in der Ukraine (siehe Seite 1) können Sie auf das gleiche Konto überweisen - mit den Stichworten „Syrien", „Ukraine" oder allgemein „Not- und Katastrophenhilfe".

Ausgezeichnetes Engagement

Beim Pauline-von-Mallinckrodt-Preis 2023 wurden herausragende Projekte geehrt

Sie engagieren sich in besonderer Weise und stärken das gesellschaftliche Miteinander: Ehrenamtlich Engagierte der Caritas im Erzbistum Paderborn. Sechs Projekte wurden in diesem Jahr mit dem Pauline-von-Mallinckrodt-Preis oder dem Sonderpreis für Junges Ehrenamt von der Caritas-Stiftung für das Erzbistum Paderborn ausgezeichnet – im Caritas-Treff beim Paderborner Libori-Fest. Erstmals wurde zudem ein Sonderpreis für Nachhaltigkeit von der Caritas Dienstleistungsgenossenschaft (cdg) verliehen. Die Projekte werden hier kurz vorgestellt.

Der 1. Platz ging an die Caritas-Konferenz St. Jakobus Winterberg Foto: Markus Jonas

PAULINE-VON-MALLINCKRODT-PREIS

1. Platz: Winterberg – Im Zeichen des Schmetterlings
Gemeinsam mit dem Verein Kipepeo (Suaheli für Schmetterling) Winterberg betreibt die Caritas-Konferenz St. Jakobus Winterberg das Projekt „Zu gut für die Tonne". Noch gute Lebensmittel werden gesammelt und Bedürftige können selbstbestimmt Waren aussuchen. Daneben werden Angebot und Nachfrage bei Haushaltsauflösungen zusammengebracht. Menschen verschiedenster Nationalitäten engagieren sich in den beiden Organisationen.

2. Platz: Wickede (Ruhr) – Wickeder Markteinkauf
Die Caritas-Konferenzen St. Antonius Wickede und St. Vinzenz Echthausen sowie die Diakonie Wickede bieten mit ihrem Hilfenetzwerk Einkaufsmöglichkeiten für Menschen in finanzieller Notlage. Diese können mit Marktgutscheinen auf dem Wickeder Wochenmarkt diskret und unbürokratisch einkaufen. Im Gespräch mit den Mitarbeitenden der Caritas-Konferenzen wird die persönliche Situation geklärt, weitere Beratungsangebote bei Bedarf vermittelt.

3. Platz: Rheda-Wiedenbrück – Beistand der Grünen Damen und Herren
Seit 42 Jahren kümmern sich die Grünen Damen und Herren (grün sind die Kittel, die sie tragen) um Patientinnen und Patienten im St.-Vinzenz-Hospital Rheda-Wiedenbrück. Sie übernehmen kleine Dienste, organisieren Behördengänge oder sind einfach nur präsent, um Kranke „seelisch in den Arm zu nehmen". 17 Ehrenamtliche verrichten in einem geregelten Dienstplan 25 Stunden in der Woche.

SONDERPREIS „JUNGES EHRENAMT"

1. Platz: youngcaritas Brilon – Eine Brücke ins Bergische
Die deutschlandweite Aktion „Eine Million Sterne" von Caritas international nutzte die youngcaritas Brilon, um Spenden für die Flutwasser-Opfer im Bergischen Land sowie für venezolanische Flüchtlingskinder zu sammeln. Gemeinsam mit Klientinnen und Klienten aus dem tagesstrukturierenden Angebot der Caritas Brilon wurden Karten gefertigt und gegen Spende abgegeben, die den Brückenschlag zwischen Sauerland und Bergischem Land symbolisieren.

2. Platz: youngcaritas Warburg – Flaschen füllen für die Umwelt
Junge Warburger sammeln bei der „Fillthebottle-Challenge" giftige, die Umwelt verschmutzende Zigarettenstummel in Flaschen. Jugendliche und junge Erwachsene treffen sich in Zweierteams, werden von der youngcaritas mit Handschuhen und Flaschen ausgestattet und reinigen Straßen, Spielplätze oder Sportanlagen. So tragen junge Menschen Verantwortung für das Klima und schützen die Umwelt.

3. Platz: Steinheim – Freizeithelden recyceln Paletten
Gleich zwei bemerkenswerte Ziele verknüpft die Jugendabteilung des Malteser Hilfsdienstes, in der Gliederung Steinheim. Die jungen Menschen recyceln ausgediente Paletten, geben ihnen einen neuen Verwendungszweck und schonen damit wichtige Ressourcen. Das aber tun sie nicht alleine, sondern zusammen mit Menschen mit Beeinträchtigung, die unter der Obhut der Lebenshilfe Brakel leben – Nachhaltigkeit und Inklusion gelungen gelebt!

SONDERPREIS NACHHALTIGKEIT

youngcaritas Dortmund – Kleidertauschparty
Die youngcaritas in Dortmund organisiert Kleidertauschpartys, bei der man seine gute Kleidung, die nicht mehr gebraucht wird, mitbringen und tauschen kann. So entsteht ein nachhaltiger Kreislauf. Die Mitglieder der youngcaritas Dortmund organisieren diese Partys. Das Orga-Team sorgt bei der Party in einer Begegnungsstätte für Senioren für Bewirtung und gute Stimmung mit Musik und Disko-Atmosphäre.

IMPRESSUM

caritas im blick
Informationen für Freunde, Förderer und Mitglieder der Caritas im Erzbistum Paderborn
Erscheint zweimal im Jahr.

Herausgeber: Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.
Am Stadelhof 15
33098 Paderborn
Tel. 05251 209-0
E-Mail: presse@caritas-paderborn.de
www.caritas-paderborn.de

Verantwortlich:
Diözesan-Caritasdirektorin Esther van Bebber
Diözesan-Caritasdirektor Ralf Nolte
Redaktion: Markus Jonas, Miriam Konietzny
Herstellung: Karl-Martin Flüter, Maira Franke
Druck: Hofmann GmbH